

Ungewohnter Erfolgsdruck

Nach seinem Silber in London muss sich der Augsburgs Kanute Sideris Tasiadis, 22, in der WM-Saison aufs Neue beweisen

München/Augsburg – Sein Boot und sein Paddel sind Sideris Tasiadis eng vertraut, und auch den Wildwasserkanal im sächsischen Markkleeberg kennt der Augsburgs recht gut. Wenn dort jetzt am Wochenende die ersten beiden von vier nationalen Qualifikationsläufen für die WM und EM der Kanuten stattfinden, weiß er dennoch, dass für ihn in dieser Saison vieles neu sein wird. Schwieriger. Extremer.

Die olympische Silbermedaille, die der Augsburgs im vergangenen Sommer in London gewonnen hat, hat ihn zwar nicht als Mensch verändert, sein Sport aber ist für ihn jetzt komplizierter. „Durch die Silbermedaille ist der Erfolgsdruck sehr groß geworden. Das könnte ein Problem werden“, befürchtet Tasiadis. Vor allem die anderen Kanuten erwarten, dass er „noch eine Schippe drauflegt“ – und sowieso immer vorne dabei sei, sagt Tasiadis, für den diese enorme Erwartungshaltung neu ist: „Ich darf jetzt nichts auf die leichte Schulter nehmen.“ Gerade 22 Jahre ist Tasiadis jetzt. Alt genug für eine Olympiamedaille. Aber längst nicht alt genug, um nicht noch Fehler zu machen.

Bei der WM „zeigt sich, wer mehr Gefühl im Hinterteil hat“

Acht Monate ist es her, dass Tasiadis in London im Canadier-Einer Silber holte – eine aufregende Zeit für den jungen Sportler. „So langsam geht’s bei mir wieder“, sagt er und lacht. Schon die Qualifikation für die Spiele war für ihn ein Höhepunkt gewesen, schließlich darf nur ein Kanute aus jeder Nation bei Olympia an den Start, weshalb schon bei der nationalen Qualifikation der traditionell starken Deutschen ein sehr harter Wettbewerb herrscht. Als Sideris Tasiadis den Startplatz sicher hatte, ließ er sich die fünf olympischen Ringe als Tattoo auf seinem linken Oberarm verewigen.

Bodenständig ist er dennoch geblieben, die DVD mit der Aufzeichnung von seinem Finallauf holt der Sohn griechischer Einwanderer nur selten aus dem Schrank. Bei seinem Verein, den Kanu Schwaben Augsburg, trainiert er weiter einmal die Woche die zwölf- bis 14-jährigen Mädchen. „Es macht Spaß, mein Wissen weiterzugeben, und vielleicht wird das bei den Frauen ja mal olympisch – dann hätte der Verein einen Vorsprung“, sagt Tasiadis, der vor drei Jahren von Elisabeth Micheler-Jones, der Olympiasiegerin von 1992, gefragt worden war, ob er nicht Lust hätte, beim Nachwuchs das Training zu übernehmen.

An seiner Einsatzfreude hat auch der kurzzeitige Tasiadis-Hype in seiner Heimatstadt Augsburg nichts geändert. Inzwischen kann er wieder einkaufen, ohne erkannt zu werden. Nicht, dass ihn das störte, er sei damit „sehr locker umgegangen“, sagt Tasiadis. Er sei aber auch froh, dass sich „persönlich und privat nicht viel geändert“ habe – abgesehen vom Tattoo und einem neuen Sponsor. Dank des Olympiaerfolgs fand sich ein städtischer Betrieb als Geldgeber. Da im Kanuslalom keine Siegpriämien gezahlt werden, ist die Sponsorunterstützung ein willkommenes Zubrot zum Ausbildungsgehalt bei der Polizei.

Nein, abgehoben ist Sideris Tasiadis seit dem Olympiasilber nicht, weder charakterlich noch mit dem Flugzeug. Während seine deutschen Teamkollegen in der Vorbereitung für ein Trainingslager ins sommerlich warme Australien flogen, bereitete sich der Kanusport-Aufsteiger des vergangenen Jahres lieber bei Minusgraden im Augsburgs Eiskanal vor. „Manchmal musste ich mich quälen, ins Training zu gehen. Es war nicht gerade angenehm“, gibt Tasiadis zu. Doch der Schwabe hatte dafür den Kanal in Augsburg für sich allein.

Auch seine Ausbildung als Polizeimeisteranwärter bei der Bereitschaftspolizei in Dachau wollte Tasiadis im Januar nicht un-

terbrechen. Seit Februar ist er als Teil einer Spitzensportfördergruppe bis in den Herbst freigestellt. Für diesen Zeitraum hat sich der Europameister viel vorgenommen. Im September steht die WM in Prag an, und noch hat Tasiadis keine WM-Medaille. „Sideris möchte Weltmeister werden“, sagt Canadier-Bundestrainer Sören Kaufmann. Das sei ein hoch gestecktes Ziel, zeige aber, dass er weiter hungrig auf Erfolge sei und sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruhe, sagt Kaufmann. Noch

sind es einige Monate bis zum wichtigsten Wettkampf des Jahres – dennoch: „Sideris hat in der Vorbereitung gut reingefunden. Aktuell ist für ihn alles möglich“, glaubt Kaufmann.

Vielleicht sogar, in die Fußstapfen des Franzosen Tony Estanguet zu treten? Der dreimalige Olympiasieger hat nach seinem Sieg in London seine Karriere beendet. Doch von solch hohen Zielen will Tasiadis noch nichts wissen. Olympia 2016 sei weit weg, darauf bereite er sich erst im kommenden Jahr vor, sagt er. Auch war Estanguet nicht alleine in der Weltspitze unterwegs, und der Slowake Michael Martikan, Goldmedaillengewinner von Atlanta und Peking, wird das Feld nicht ohne Gegenwehr räumen. Für Tasiadis ist das aber nebensächlich: „Bei der WM wäre ich mit einer Medaille zufrieden.“ Dennoch stellt sich die Frage, ob sich Tasiadis noch steigern kann. „Es wird schwer, noch etwas draufzupacken. Sideris hat eine optimale Leistung mit einer unheimlich hohen Konstanz gezeigt“, sagt Kaufmann.

Zum Saisonauftakt Ende März in Markkleeberg wurde Tasiadis beim Weltrenglistennenrennen immerhin Vierter. Im Hinblick auf die dort anstehende WM-Qualifikation war es ihm aber weniger um die Platzierung gegangen als vielmehr darum, die abgeänderte Strecke kennenzulernen. Nach den ersten beiden Qualifikationsläufen in Markkleeberg fällt die Entscheidung über die drei deutschen WM-Starter bei zwei weiteren Läufen eine Woche später in Augsburg. In diesem Frühjahr hat Tasiadis schon in Prag trainiert, um den WM-Eiskanal zu testen – eine wilde und technisch anspruchsvolle Strecke. „Da zeigt sich, wer mehr Gefühl im Hinterteil hat“, sagt er und schmunzelt. Ihn reizt das, denn dank seiner starken Technik kann Tasiadis sich im Slalom auch bei erhöhter Wucht des Wassers behaupten – bei Olympia war er damit schon erfolgreich. ANDREAS HENNING

© Süddeutsche Zeitung GmbH, München. Mit freundlicher Genehmigung von <http://www.sz-content.de> (Süddeutsche Zeitung Content)